



Eine starke Plattform für die
Energiewende im Gebäudesektor.

geea-Jahresbericht 2013

Koordination und Realisierung:

Für einen starken Sanierungsmarkt: die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea).



Diskussionsrunde beim geaa Bund-Länder-Dialog (Foto: dena).

In Deutschlands Häusern und Gebäuden schlummert ein immenses Energiepotenzial: Mithilfe moderner Technologie und gezielter Markt-anreize zur energetischen Sanierung ist eine Effizienzrevolution schon heute möglich. Für den Erfolg der Energiewende ist die Nutzung dieses Potenzials unerlässlich. Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geaa) gibt der Energieeffizienz im Gebäudebereich eine starke Stimme in Öffentlichkeit und Politik.

Im Jahr 2013 standen wieder viele Themen im Mittelpunkt der Arbeit der geaa. Das Großprojekt Energiewende rückte im Zusammenhang mit der Bundestagswahl Ende September noch einmal besonders ins Blickfeld. Wichtig war zudem die endgültige Verabschiedung der Novelle zur Energieeinsparverordnung (EnEV) im Oktober. Die geaa brachte sich auf vielfältige Weise mit eigenen Standpunkten in die verschiedenen Debatten ein. Bei Gesprächen und Veranstaltungen mit Vertretern von Politik, Verbänden und aus den Branchen, mit Grundsatzpapieren, kontinuierlicher Pressearbeit und Präsenz bei wichtigen Messen und Kongressen agierte die geaa als Stimme der Effizienzbranche. Zentrale Botschaften der geaa sind:

- **Politik der Anreize – keine Sanierungsverpflichtungen:** Die Investition in eine energetische Gebäudesanierung setzt die Akzeptanz der Eigentümer voraus. Überzogene Sanierungspflichten bewirken das Gegenteil.
- **Technologieoffenheit / Energieträgeroffenheit:** Die geaa lehnt Nutzungspflichten für erneuerbare Energien in der Bestandssanierung oder andere umfassende Sanierungsverpflichtungen ab. Jeder Immobilienbesitzer sollte die für sein Gebäude passenden Technologien und Energieträger wählen können.
- **Steuerförderung einführen:** Die geaa befürwortet die Einführung einer steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung. Eine solche Förderung ist ein starker Anreiz für Immobilienbesitzer und löst in erheblichem Umfang Investitionen aus, die direkt der heimischen Wirtschaft zugute kommen.
- **Förderung der KfW und des BAFA ausbauen:** Ein attraktives finanzielles Anreizsystem ist einer der entscheidenden Punkte, um energetisches Bauen und Sanieren zu unterstützen. Die vor-

handenen Fördermöglichkeiten über die KfW und das BAFA sollten weiter ausgebaut und verstetigt werden.

- **Förderung langfristig sichern, verstetigen und vereinfachen:** Eine zielführende und adressatengerechte Förderung muss Eigentümer zum energieeffizienten Bauen und Sanieren motivieren. Die geaa hält deshalb eine langfristige, verlässliche Sicherung aller Fördermittel für notwendig, um Investitionssicherheit zu gewährleisten.
- **Ordnungsrecht vereinheitlichen, verstetigen und vereinfachen:** Die geaa setzt sich für ein möglichst einheitliches und einfaches Ordnungsrecht ein, um Hürden für energetisches Bauen und Sanieren abzubauen. Das Ordnungsrecht sollte klare Ziele definieren, jedoch dabei technologieoffen und energieträgerneutral sein und größtmögliche Freiheiten gewähren.
- **EnEV und EEWärmeG zusammenlegen:** Die rechtlichen Anforderungen an Gebäude (Energieeinsparverordnung, Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) müssen bundeseinheitlich gelten und in einem Instrument technologieoffen zusammengefasst und vereinfacht werden.
- **Energieausweis stärken – Bedarf statt Verbrauch:** Als verlässliches Instrument zur Einschätzung der energetischen Qualität des Gebäudes muss ein aussagefähiger bedarfsorientierter Energieausweis bei Vermietung, Verkauf und Verpachtung verpflichtend im Ordnungsrecht verankert werden.
- **Stärkung der Energieberatung:** Auf dem Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand kommt der qualifizierten Energieberatung eine wachsende Bedeutung zu. Hierfür sollten Mindestanforderungen an den Prozess und den Leistungsumfang von Energieberatungen wie auch einfache Maßnahmen der Qualitätssicherung eingeführt und das Beratungsergebnis in einem Energiebedarfsausweis verständlich dokumentiert werden.
- **Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten:** Der Markt für Gebäudeenergieeffizienz braucht einen Innovationsschub durch die Entwicklung und Etablierung moderner Energiedienstleistungen. Der Staat ist gefordert, sich in der Entwicklung solcher Dienstleistungen zu engagieren und ihre Markteinführung durch die Schaffung eines geeigneten ordnungsrechtlichen Umfelds zu unterstützen.

Politische Kommunikation: Themenschwerpunkte der geea 2013.



Gesprächspartner der geea: Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer, Bundesumweltminister Peter Altmaier und Staatssekretär Stefan Kapferer (Fotos: BMVBS/Ossenbrink; BMUB/Thomas Köhler; BMWi).

Energiewende.

Die energetische Gebäudesanierung spielt für das Gelingen der Energiewende und für die Sicherung eines zukunftsfähigen Energiesystems eine entscheidende Rolle. Die geea kommuniziert kontinuierlich die Potenziale und positiven Effekte sowie die Bedeutung eines energieeffizienten Gebäudesektors. So fanden mehrere persönliche Gespräche von geea-Vertretern mit dem inzwischen ins Kanzleramt gewechselten **Bundesumweltminister Peter Altmaier** statt, bei denen die geea und ihre zentralen Positionen und Anliegen vorgestellt wurden. Auch bei Gesprächen von Stephan Kohler mit **Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer (BMVBS)** und den **Staatssekretären Rainer Bomba (BMVBS)** und **Stefan Kapferer (BMW)** sowie mit Vorstandsmitgliedern der **KfW Bankengruppe** stand die Energieeffizienz im Fokus. Zudem hat sich die geea mit Stellungnahmen, Positionspapieren und einem offenen Brief an die relevanten Politikvertreter gewandt.

Bundestagswahl 2013.

Die Energiewende war auch ein zentrales Thema der Bundestagswahl 2013 – sowohl im Wahlkampf als auch in den folgenden Koalitionsverhandlungen. Die geea setzte sich schon im Vorfeld aktiv dafür ein, die Bedeutung der Gebäudeenergieeffizienz stärker in den Parteiprogrammen zu verankern. Auch nach der Wahl fanden parallel zu den Koalitionsverhandlungen zahlreiche Gespräche statt, um die Gebäudeenergieeffizienz stärker im Koalitionsvertrag zu verankern. Zentral war hier das **geea-Positionspapier** „Für eine zielführende Energieeffizienzpolitik im Gebäudebereich: Eckpunkte der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz“, das an wesentliche Politiker auf Bundes- und Landesebene verschickt wurde. Der Koalitionsvertrag griff neben der Fokussierung auf Marktanreize und -instrumente wesentliche geea-Forderungen auf. Einzelne Punkte bedürfen allerdings einer weiteren Konkretisierung, z. B. die Ausgestaltung der KfW-Programme. Die steuerliche Abschreibung der energetischen Gebäudesanierung wurde erst in letzter Minute aus dem Koalitionsvertrag gestrichen. Auch in den kommenden Monaten wird sich die geea intensiv dafür einsetzen, die neue Bundesregierung von der Notwendigkeit intensiver Bemühungen für die energetische Gebäudesanierung zu überzeugen.

Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV).

Am 16. Oktober 2013 beschloss das Bundeskabinett endgültig die Novelle zur Energieeinsparverordnung (EnEV). Ziel der EnEV-Novelle ist es, die Energieeffizienz im Gebäudebereich weiter zu erhöhen und Vorgaben der EU umzusetzen. Die geea setzte sich für eine zügige Verabschiedung der Novelle ein und brachte ihre Forderungen umfassend in die politische Diskussion ein, u. a. durch ein umfangreiches Positionspapier, das bei der Novellierung und bei der Anhörung Berücksichtigung fand. Zahlreiche Forderungen der geea für mehr Energieeffizienz in Neubau und Bestand wurden in der EnEV-Novelle berücksichtigt. In einer **Pressemittteilung** begrüßte die geea daher auch die Verabschiedung der Novelle. Dennoch müssen einige wichtige Punkte perspektivisch weiter bearbeitet werden. Dazu zählt die Verpflichtung auf einen qualitativ hochwertigen, bedarfsorientierten Energieausweis sowie die Vereinfachung des Ordnungsrechts.

Energieeffizienz in Nichtwohngebäuden.

Um die Ziele des Energiekonzepts der Bundesregierung zu erreichen, muss auch die Energieeffizienz von Nichtwohngebäuden deutlich gesteigert werden. Am 10. Juni 2013 lud das **Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)** zu einem Brainstorming in das Ministerium ein. Vertreter der geea erörterten, wie die Energieeffizienz in diesem Bereich gesteigert werden kann. Daraus entstand ein kontinuierlicher Dialog zwischen geea und BMVBS.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz.

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) bildet zusammen mit der EnEV den zentralen ordnungsrechtlichen Rahmen für Energieeffizienz im Gebäudebereich. Die geea vertritt die Position, dass rechtliche Anforderungen an Gebäudeenergieeffizienz bundeseinheitlich gelten, technologieoffen und möglichst einfach gestaltet sein sollten. Ein Experte der dena nahm am 3. Juli 2013 an einer Anhörung im **Thüringer Wirtschaftsministerium** teil, bei der es um die Einführung einer Nutzungspflicht für erneuerbare Energien in der Bestandssanierung in Thüringen ging. Die eingebrachte Stellungnahme zum Thüringer Gesetzesentwurf enthielt die klare Positionierung der geea zu diesem Thema.

Politische Kommunikation: geea im Dialog.

geea im Dialog – Auswahl.

geea-Dialog.

Wie kann Wohnraum in Deutschland bezahlbar bleiben, trotz steigender Energiepreise und knapper Ressourcen, insbesondere in Ballungsräumen? Diese Frage diskutierten Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes deutsche Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW), und Dr. Franz-Georg Rips, Präsident des Deutschen Mieterbundes e. V., zusammen mit den Mitgliedern der geea am 18. April 2013 in Berlin.

geea beim Tag der Immobilienwirtschaft.

Am 5. Juni 2013 fand der Tag der Immobilienwirtschaft in Berlin statt. Der **Zentrale Immobilien Ausschuss e. V. (ZIA)** begrüßte 1.200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Die geea präsentierte auf einem eigenen Stand ihre Aktivitäten, mit Fokus auf den Bereich Nichtwohngebäude.

geea beim FIW Wärmeschutztag.

Der Wärmeschutztag 2013 des **Forschungsinstituts für Wärme- schutz e. V. (FIW)** am 7. Juni in München stand in diesem Jahr unter dem Titel „Energieeffizienz im Visier“. Stephan Kohler präsentierte als Sprecher der geea die Kernanliegen der Allianz und stellte die geplante Sanierungskampagne vor.



geea-Sprecher Stephan Kohler beim Dialog zur Quartierssanierung (Foto: dena).

Energetische Quartierssanierung: Potenziale und Perspektiven.

Die energetische Quartierssanierung stand im Mittelpunkt einer geea-Diskussionsrunde am 17. September 2013 in Berlin. Referenten, Gäste aus Politik und Wirtschaft und Mitglieder der geea diskutierten über Chancen und Herausforderungen der Quartierssanierung. Stephan Kohler, Sprecher der geea, verwies einleitend auf die Chance, durch eine verstärkte Sanierung von Quartieren einen Impuls für die energetische Gebäudesanierung zu setzen. Anschließend beleuchteten Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Praxis verschiedene Aspekte der Quartierssanierung.

geea beim dena-Energieeffizienzkongress 2013.

Auf dem 4. dena-Energieeffizienzkongress am 25. und 26. November 2013 im bcc Berlin Congress Center spielte die Energieeffizienz im Gebäudebereich wieder eine zentrale Rolle. In mehreren Modulen stellten namhafte Experten verschiedene Aspekte des energieeffizienten Bauens und Sanierens von Wohn- und Nichtwohngebäuden vor und diskutierten mit den Teilnehmern. Zahlreiche geea-Mitglieder unterstützten den Kongress als Partner oder Sponsor und nutzten die Veranstaltung als Plattform, um Netzwerke auszubauen und innovative Lösungsansätze zur Realisierung der Energiewende im Gebäudebereich zu präsentieren und zu diskutieren. Weitere Informationen, Impressionen und die Vorträge zum Download finden Sie online unter www.dena-kongress.de.



Rainer Bomba, Staatssekretär im BMVBS, beim Bund-Länder-Dialog (Foto: dena).

geea Bund-Länder-Dialog.

Für das Gelingen der Energiewende muss die Zahl energetischer Gebäudesanierungen steigen. Strategien und Herangehensweisen zur Erreichung dieses Ziels unterscheiden sich in den Bundesländern zum Teil erheblich. Das zeigte sich beim **Bund-Länder-Dialog** der geea unter dem Titel „Ein Ziel, verschiedene Wege: mehr energetische Sanierungen im Gebäudebestand“ am 5. November 2013 in Berlin, zu dem neben Rainer Bomba, Staatssekretär im BMVBS, hochrangige Vertreter aus Bundes- und Länderministerien sowie Vertreter der geea gekommen waren. Weitere Informationen sowie die Präsentationen der Veranstaltung finden Sie auf www.geea.info.



Diskussionsrunde beim dena-Energieeffizienzkongress (Foto: dena).

Energieeffizienz in Gebäuden: Innovationen 2013.

Die Entwicklung eines Energieeffizienzmarkts für Gebäude bedarf neben den richtigen Rahmenbedingungen, für die die gea sich einsetzt, auch kontinuierlich neuer, innovativer Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Leuchtturmprojekte. Hier gehen die Aktivitäten der dena und der gea vielfach Hand in Hand. Einige Beispiele:

Sanierungsfahrpläne für große Liegenschaftsbestände.

Die dena erstellt Sanierungsfahrpläne für öffentliche und private Auftraggeber mit großen Gebäudeportfolios. Zuletzt wurde ein Sanierungsfahrplan für öffentliche Gebäude und Liegenschaften des Landes Brandenburg erarbeitet. Projektpartner und Auftraggeber ist der Brandenburgische Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB). Das landeseigene Unternehmen betreut etwa 200 Liegenschaften mit über 700 Gebäuden. Der Sanierungsfahrplan hat unter anderem Einsparpotenziale für den Endverbrauch (Wärme und Strom) benannt sowie Anstöße für eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energien und die Senkung der CO₂-Emissionen geliefert. Das verwendete Scoring-Modell erlaubt zudem eine vergleichende Einordnung des Einsparpotenzials unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten. **Der brandenburgische Sanierungsfahrplan war auch ein zentrales Thema beim gea Bund-Länder-Dialog im November.**

Energieeffizienz-Expertenliste.

Eine bundesweite Online-Datenbank für Energie-Experten mit einheitlichen Qualifikationsstandards setzt die dena mit der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes um. Hausbesitzer können dort den für sie passenden Experten rund um die energetische Gebäudesanierung finden. Die eingetragenen Planer, Architekten und Handwerker sind vor allem für die Bundesförderprogramme Vor-Ort-Beratung (BAFA) sowie für die Planung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern qualifiziert. Auch für das Förderprogramm „Effizienzhaus Denkmal“ und andere Wohngebäude mit besonders erhaltenswerter Bausubstanz sind entsprechende Experten in der Datenbank zu finden. Seit dem Start des Online-Angebots haben sich bereits über 6.500 Energieberater in der Datenbank eingetragen. Die dena überprüft kontinuierlich deren Qualifizierung. **Für die gea-Sanierungskampagne spielt die Liste eine zentrale Rolle, um bundesweit qualifizierte Experten zu vermitteln.**

Energieeffizientes Bauen in China.

Ein 18-geschossiges Wohnhaus in Qinhuangdao, Provinz Hebei, ist das erste zertifizierte deutsch-chinesische Effizienzhaus in China. Es erfüllt den neuen Energieeffizienzstandard der Provinz Hebei, den die dena und das dem chinesischen Bauministerium unterstellte Center of Science and Technology of Construction (CSTC) gemeinsam entwickelt haben. Der Standard ist besser als der Mindeststandard, den die gerade erst verschärfte EnEV in Deutschland vorgibt. Erklärtes Ziel des chinesischen Bauministeriums ist es, auf dieser Grundlage mittelfristig einen landesweiten Energiestandard für Neubauten einzuführen. Die dena



und das CSTC begleiteten die Bauarbeiten von Anfang an, um die Qualität zu sichern. Im Anschluss an die Übergabe des Zertifikats vereinbarte die dena drei neue Pilotprojekte für den Bau von Effizienzhäusern in den Provinzen Jiangsu, Shandong und Hebei. **Die gea knüpft mit der neuen Arbeitsgruppe gea China an die erfolgreichen Projekte an.**

COHERENO.

Wie bestehende Gebäude am besten und schnellsten zu Niedrigstenergiehäusern werden können, das steht im Fokus des neuen EU-Projekts „Collaboration for housing nearly zero energy renovation“, kurz COHERENO, an dem die dena gemeinsam mit acht weiteren europäischen Projektpartnern beteiligt ist. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und fokussiert die Entwicklung und Unterstützung erfolgreicher Netzwerk- und Geschäftsmodelle für die Gebäudesanierung zum „nearly Zero-Energy Building“ (nZEB). Im Rahmen von COHERENO sollen innovative Dienstleistungen in Form von Anbietergruppen am Sanierungsmarkt auf nationaler und europäischer Ebene identifiziert, analysiert und in die Breite gebracht werden. **Die Ergebnisse können auch in gea-Positionen für Deutschland und die EU einfließen.**



Start des Modellvorhabens im August in Berlin (Foto: dena).

Modellvorhaben „Bewusst heizen, Kosten sparen“.

Die dena startete gemeinsam mit der ista Deutschland GmbH, dem Deutschen Mieterbund e.V. und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) einen breit angelegten Praxistest, um die Einsparmöglichkeiten durch Nutzung eines Energiedatenmanagements in Mietwohnungen zu überprüfen. Dabei erhalten die Mieter über ein Online-Portal laufend Einblick in den eigenen Wärmeverbrauch und können dann entsprechend aktiv werden. Erste Haushalte, die das Online-Tool bereits getestet haben, konnten ihren Wärmeenergieverbrauch um durchschnittlich bis zu 15 Prozent senken. Im Rahmen des neuen Modellvorhabens „Bewusst heizen, Kosten sparen“ sollen nun rund 200 Miethaushalte in den drei Modellregionen Essen, Berlin und München über mehrere Heizperioden das Einsparpotenzial auf Basis dieses Energiedatenmanagements ermitteln. **Die Ergebnisse sind im Kontext der Diskussion um Lösungen für die gestiegene Energiekostenbelastung von Mietern relevant und können in Positionen der gea einfließen.**



Neue geea-Aktivitäten für mehr Energieeffizienz.

geea Russland und China.

Die geea wird international: Künftig engagiert sich die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz in Russland und China. Auch dort ist die geea der gewerkeübergreifende Zusammenschluss zur Kommunikation und Koordination deutscher Aktivitäten unter einer gemeinsamen Dachmarke.

Die Auftaktsitzung der geea Russland fand am 21.11.2013 in Moskau statt. Mit dabei waren insgesamt 25 Interessenten der Firmen Viessmann, Wilo, Bilfinger, Rehau, Heidelberg Cement, Caparol, Xella, Qundis, des Verbands der Händler und Hersteller von Fenster- und Türbeschlägen sowie Vertreter der dena und der Russischen Energieagentur (REA) und der AHK in Moskau. Erste Unternehmen haben eine Beteiligung an der geea Russland bereits zugesichert. Der Auftakt zur geea China ist für den 28.03.2014 in Peking geplant.



Blick auf Peking (Foto: istock).

Die geea agiert politisch auf allen Ebenen in den Zielländern, um die Entscheider bei der Gestaltung des Energieeffizienzmarktes zu beraten. Im Dialog mit hochrangigen Vertretern aus Politik sowie aus Wirtschafts- und Fachverbänden sollen Herausforderungen im Bereich Energieeffizienz vor Ort diskutiert und Möglichkeiten der Unterstützung der deutschen Wirtschaft ausgelotet werden. Auf Basis deutscher Erfahrungen entwickeln sich damit neue Energieeffizienzmärkte in Russland und China nachhaltig. Unternehmen erhalten die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen in gemeinsamen Pilot- und Demonstrationsprojekten zu platzieren. Ein hochrangig besetzter Beirat soll die geea in den jeweiligen Partnerländern unterstützen. Dabei profitiert die geea insbesondere von der langjährigen Arbeit und guten Netzwerken der dena im Bereich Energieeffizienz in Russland und China.

geea-Sanierungskampagne.

2014 fällt der Startschuss für die geea-Sanierungskampagne. Um Gebäudeeigentümer neutral zu informieren und den Kontakt zu qualifizierten Energieexperten zu vereinfachen, hat die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) gemeinsam mit der Bundesregierung und

der Privatwirtschaft die Motivations- und Informationskampagne „Die Hauswende“ ins Leben gerufen. „Die Hauswende“ vereint erstmals alle an der energetischen Gebäudesanierung beteiligten Branchen und Gewerke für eine bundesweite Kampagne. Neben der dena sind die federführenden Bundesministerien sowie Unternehmen und Branchenverbände aus den Bereichen Anlagentechnik, erneuerbare Energien, Dämmung, Fenster und Finanzierung beteiligt. Der Auftakt wird im Rahmen eines Pressterters in Berlin stattfinden.



DIE HAUSWENDE
beraten. gefördert. saniert.

Die Sanierungskampagne ist unterteilt in eine Dach- und zwei Teilkampagnen. Die Dachkampagne etabliert die Marke „Die Hauswende“ und sensibilisiert die Zielgruppe (Imagekampagne). Die Teilkampagnen vertiefen die beteiligten Gewerke, wobei auch hier immer das Haus als Gesamtsystem im Mittelpunkt stehen wird. Im Fokus der Kampagne steht die Aktivierung der Hausbesitzer.

Über das Internetportal der Kampagne können Verbraucher qualifizierte Experten in ihrer Nähe sowie geeignete Fördermöglichkeiten finden. Darüber hinaus stehen vor allem eine kontinuierliche Pressearbeit, Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften sowie Informationsveranstaltungen in vielen Regionen Deutschlands auf dem Programm.

Weitere Informationen im Internet unter www.geea.info



Ansprechpartner

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

geea Deutschland und EU: Thomas Drinkuth

Tel: +49 (0)30 72 61 65 – 685 / E-Mail: drinkuth@dena.de

geea Sanierungskampagne: Axel Scheelhaase

Tel: +49 (0)30 72 61 65 – 740 / E-Mail: scheelhaase@dena.de

geea Russland und China: Thomas Bründlinger

Tel: +49 (0)30 72 61 65 – 678 / E-Mail: bruendlinger@dena.de